

«Klassenassistenzen sind im Wetziker Schulbetrieb nicht mehr wegzudenken»

Die Gemeinde Wetzikon verfügt über einen Klassenassistenzenpool, den jede Schuleinheit abhängig von ihrer Grösse zugesprochen bekommt, sagt Franz Behrens, Primarschulpflegepräsident der Gemeinde Wetzikon, im Interview.

Weshalb haben Sie für den Start im Kindergarten flächendeckend Klassenassistenzen im Einsatz? Seit wann besteht dieses Projekt und wie war das Vorgehen ganz konkret?

Franz Behrens: Sowohl für die Kinder als auch für die Kindergärtnerinnen sind die ersten Wochen im neuen Schuljahr besonders anspruchsvoll. Für die Kinder ist vieles neu. Sie müssen sich von den Eltern ablösen, sich an Regeln und Rituale gewöhnen und sich in einer neuen Gruppe einfügen. Für die Kindergartenlehrpersonen bedeutet dies, jedes Kind dort abzuholen, wo es entwicklungs-mässig steht, eine tragende Beziehung zum Kind aufzubauen und die Kinder zu einer Gemeinschaft mit Regeln zu formen. Eine Herkulesaufgabe. Vor einigen Jahren reifte in verschiedenen Schuleinheiten unserer Gemeinde die Idee heran, diese intensiven Kindergartenwochen personell zu unterstützen. Dies wird durch die Ressourcen eines Klassenassistenzenpools ermöglicht, den jede Schuleinheit abhängig von ihrer Grösse zugesprochen bekommt. Der Klassenassistenzenpool verfolgt das gleiche Ziel wie der Gestaltungspool für Lehrpersonen. Er soll die Schuleinheiten unterstützen, nach Bedarf und nach eigenem Ermessen Klassenassistenten dort einzusetzen, wo Unterstützung gebraucht wird. Der Einsatz des Pools wird von der Schulleitung gesteuert.

Mittlerweile ist in den meisten unserer Kindergärten zum Schulstart nebst der Kindergärtnerin noch eine weitere Person während zweier Wochen oder teils noch länger im Einsatz. Dieses System hat sich sehr bewährt und wurde durch die Schuleinheiten fortlaufend weiterentwickelt. So muss die zweite Person nicht unbedingt eine Klassenassistentin sein. Auch die Ressourcen von DaZ und der Schulischen Heilpädagogik können zu diesem Zweck zusammengezogen werden. Manchmal erhöhen auch Kindergärtnerinnen im Job-Sharing für diese strenge Zeit ihre Pensen. In einem Kindergarten stand dieses Schuljahr auch der Zivildienstleistende hierfür im Einsatz.

Der Personaleinsatz zur Unterstützung folgt nicht starren Regeln, sondern wird jedes Schuljahr zwischen der Schulleitung und den Kindergärtnerinnen neu geplant. Dadurch können auch Ressourcen aus Integrativen Sonderschulungen oder Praktikums-einsätze von Studenten berücksichtigt werden.

Welche Rahmenbedingungen müssen bei der Einführung und beim Einsatz, also der täglichen Arbeit mit der Klassenassistentin, beachtet werden?

Klassenassistenzen sind im Wetziker Schulbetrieb nicht mehr wegzudenken. Klassenassistenten unterstützen und begleiten Sonderschülerinnen und -schüler, helfen der Lehrperson bei der

Klassenführung und unterstützen gezielt einzelne Kinder oder Gruppen. Für den Einsatz von Klassenassistenten haben wir in Wetzikon ein Konzept, das die Anstellungsbedingungen, die Zuständigkeiten und Kompetenzen regelt.

Wichtig ist, dass die Klassenassistenzen gute Beziehungen zu den Kindern aufbauen können, damit sie von den Kindern auch als Teil der Klassengemeinschaft gesehen und akzeptiert werden. Auch wird von den Klassenassistenzen viel Feingefühl und Integrität erwartet, da die Assistenzen den Kindern auch bei intimen Angelegenheiten helfen, wie z.B. beim Windelwechseln, beim Trösten etc.

Welche Erfahrungen machen Sie mit diesem Angebot? Was hat sich für die Kinder verändert und verbessert bei den Startbedingungen beim Eintritt? Was würden Sie weiterempfehlen?

Durch die personelle Unterstützung in den ersten Wochen des Kindergartens machen wir sehr gute Erfahrungen. Die Assistenten helfen den Kindern beim Eingewöhnen in die neue Kindergartenumgebung, unterstützen fremdsprachige Kinder bei der Kommunikation und helfen mit beim An- und Ausziehen. Wir stellen fest, dass die neuen Kindergärtler häufiger noch nicht über grundlegende Fertigkeiten verfügen. Einige Kinder hatten noch nie eine Schere in der Hand oder hatten noch nie mit Wasserfarben oder Filzstiften gemalt. Zunehmend mehr Kinder brauchen beim Kindergarteneintritt noch eine Windel oder sind noch nicht trocken. Da ist eine Klassenassistentin äusserst nützlich, denn diese kann den Kindern zusätzliche Hilfestellungen geben, ohne dass die Kindergärtnerin gleich für mehrere Minuten durch ein Kind absorbiert ist. Durch die volle Präsenz der Kindergärtnerin in der Gruppe profitieren alle Kinder.

«Durch die personelle Unterstützung in den ersten Wochen des Kindergartens machen wir sehr gute Erfahrungen.»

Wir stellen auch fest, dass es den Eltern in den ersten Wochen leichter fällt, ihr Kind für den Kindergarten «loszulassen», wenn sie wissen, dass sich im Kindergarten zwei Personen um die Kinder kümmern. Dies gibt das Gefühl, dass das eigene Kind nicht zu kurz kommt.

Wir möchten allen Kindern einen guten Start in den Kindergarten ermöglichen. Wir sind überzeugt, dass ein guter Start positive Auswirkungen auf die ganze Kindergartenzeit hat. Daher ist für uns die Unterstützung beim Kindergarteneintritt selbstverständlich und daher stellen wir auch die Ressourcen dazu bereit.

Interview: Gabi Fink